

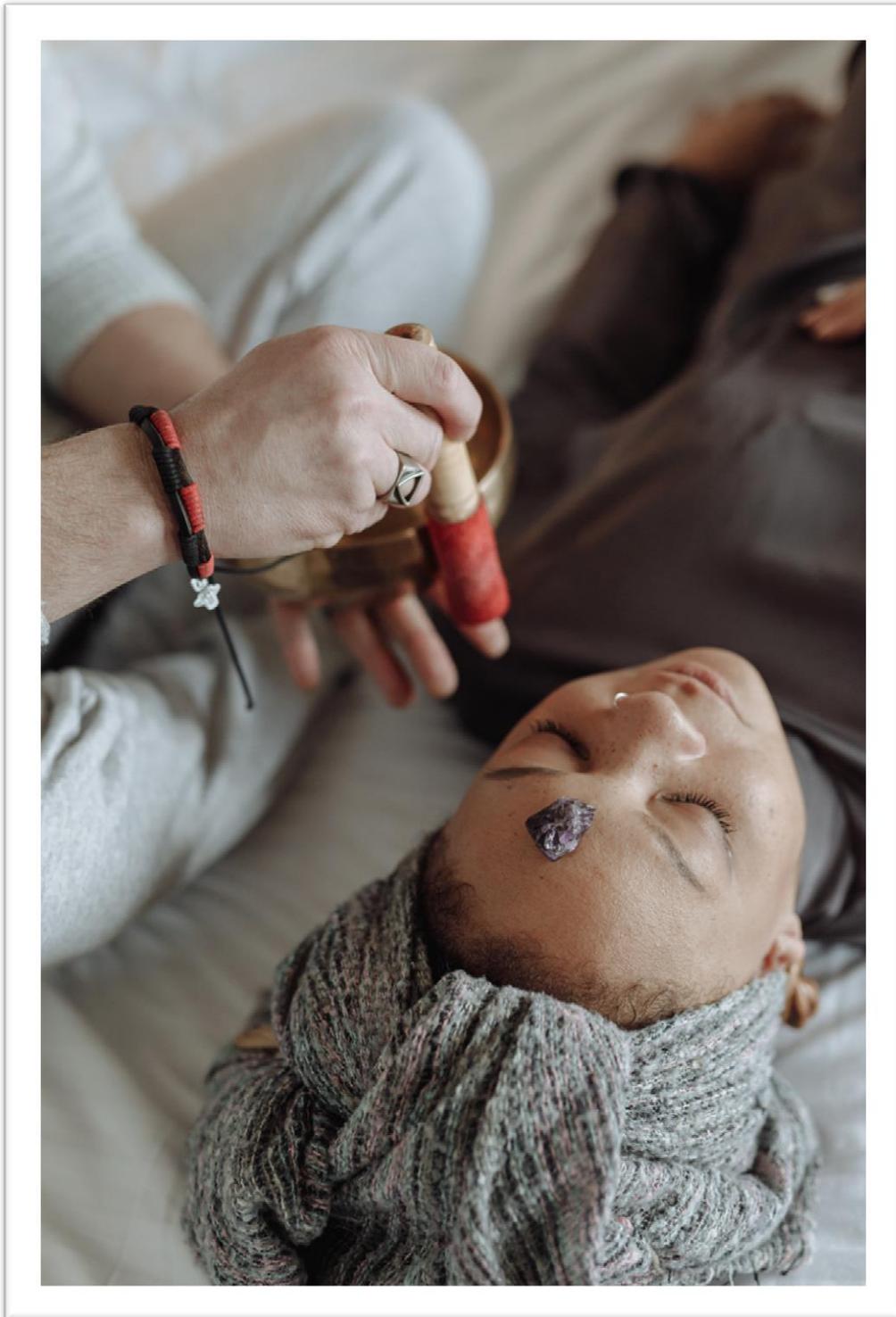
Schwarze Magie auflösen. Hilfe bei Flüchen und Schadensmagie. Wenn das Leben plötzlich, völlig unerwartet und auf unerklärliche Weise aus den Fugen gerät...

Schwarze Magie: Die geballte Kraft negativer Gedanken

Das Internet ist voll von Anleitungen, wie man jemanden nach allen Regeln der Kunst verfluchen kann. Viele experimentieren "ein bisschen" damit, ohne auch nur ansatzweise zu ahnen, was sie damit anrichten, andere nutzen sie mit voller Absicht. Magische Energien sind geballte negative Gefühls- und Gedankenenergien, die bewusst oder unbewusst auf eine Person ausgerichtet sind, sich in ihrer Aura festsetzen, sie von Positivem trennen und Schwierigkeiten anziehen. Meist handelt es sich um Zerstörungs- und andere negative Wünsche bzw. Lenkungsabsichten: "Ich will, dass du krank wirst, deinen Arbeitsplatz verlierst" usw. Von schwarzer Magie spricht man, wenn Schadenszauber mit Hilfe bestimmter Rituale und durch die Anrufung "dunkler Mächte" in seiner Wirkung verstärkt werden soll. Dadurch wird der freie Wille des Betroffenen erheblich eingeschränkt, er wird manipuliert. Meist sind Neid, Hass, Eifersucht, Konkurrenzdenken oder Rache im Spiel. Es geht darum, jemandem Leid zuzufügen, sich berufliche, persönliche, finanzielle oder andere Vorteile zu verschaffen oder Macht auszuüben über einen anderen Menschen. Und plötzlich gerät das Leben dieser Person auf unerklärliche Weise aus den Fugen.

Schwarze Magie trifft uns da, wo wir "verwundbar" sind

Magie wirkt auch, wenn wir nicht daran glauben. Wirken kann sie meist nur an den "Schwachstellen" des Betroffenen. Hat jemand Angst, den Partner zu verlieren, kommt es plötzlich zu Streitigkeiten, die dies wahrscheinlicher machen. Ist jemand körperlich geschwächt, treten spontan Krankheiten auf. Häufig sind Schmerzen, die auch bei Einnahme starker Schmerzmittel nicht vergehen. Sensible oder medial veranlagte Menschen leiden unter Stimmenhören und anderen psychotischen Symptomen. Spirituelle Menschen werden von ihrer Intuition und ihrer Verbindung "nach oben" abgetrennt. Jemand, der besorgt ist um Arbeitsplatz und Karriere, wird aus heiterem Himmel abgemahnt, gemobbt, nicht befördert usw. Wer selbständig ist, verliert plötzlich Aufträge und Kunden. Sicher geglaubte Abschlüsse platzen in letzter Sekunde, selbst Stammkunden bleiben weg. Es gibt viele Arten von Schadenszauber, Zerstörungs- und Krankheitsmagie, die arge Folgen haben. Auch vermeintlich weißmagische Rituale, wie sie für Liebeszauber, Liebesmagie, Partnerrückführung u. Ä. praktiziert werden, sind letztlich schwarzmagisch, denn sie verstoßen gegen den freien Willen der Betroffenen. Die Konsequenzen für den Auftraggeber angeblich weißer Magie sind ebenfalls beträchtlich, denn was er/sie anderen antut, kommt zu ihm/ihr zurück.



Warum wird jemand angegriffen? Resonanz!

Wird jemand magisch angegriffen, gibt es dafür immer einen Grund.

Kinesiologische Muskeltests ergeben häufig, dass Betroffene in Vorleben selbst schwarzmagisch tätig waren, sie spüren die Konsequenzen nun am eigenen Leib.

Meist besteht eine karmische Verstrickung mit der Person, die die aktuellen

Übergriffe ausgeübt bzw. in Auftrag gegeben hat. Auch wer Magie selbst in Auftrag gibt (z. B. "Liebesmagie"), bekommt die heftigen Folgen sehr bald zu spüren (Fallbeispiel). Magische Beeinträchtigungen können auch aus Vorleben stammen, in denen sie nicht gelöst werden konnten, denn Magie wirkt über Raum und Zeit hinweg. Viele Betroffene haben Familienflüche "geerbt" oder sind noch an alte "dunkle" Eide, Pakte, Versprechen etc. gebunden. Wenn bestehende Resonanzen im Clearing aufgedeckt und gelöscht werden, hören die Schwierigkeiten auf.

Magie und Aberglauben

lassen sich bisweilen kaum voneinander unterscheiden, da bei beiden Bereichen rituelle Handlungen zu beobachten sind. Im Wesentlichen differenzieren sie sich jedoch dadurch, dass die Vorstellung übersinnlicher kausaler Wirkungszusammenhänge beim Aberglauben vorherrschend ist, die zu bestimmten Schutzmaßnahmen führt, während die Magie aktiv in menschliche Schicksale und zukünftige Ereignisse eingreifen will. Da Aberglauben aus kirchlicher Sicht jedoch eine Abkehr vom wahren Glauben und jede abergläubische Handlung einen Pakt mit dem Teufel oder mit Dämonen bedeutete, wurde solches Verhalten als ebenso verdammungswürdig eingestuft wie die Magie.

Verdrängung heidnischer Kulte

Heidnische Kulte wurden im Zuge der Christianisierung sukzessive verdrängt. Der Glaube an übernatürliche Wesen wie Feen, Zwerge, Riesen oder Gespenster und die Vorstellung, dass alle Dinge in der Natur von Geistern beseelt sind, lebte jedoch im Aberglauben weiter. Das durch Analogien gekennzeichnete Denken

führte dabei zu einer ganzen Reihe von abergläubischen Tabus und Empfehlungen, die sich unter anderem an zahlreichen Nahrungsverböten ablesen lassen. So bestand beispielsweise für schwangere Frauen das Verbot des Essens eines Hasenkopfs, da das Kind ansonsten mit einer Hasenscharte gezeichnet sein sollte. Auch die Haushaltsführung zeigte sich durchsetzt von abergläubischen Ansichten, die mit übernatürlichen Drohungen einhergingen. Auch der Brauch, eine Braut über die Schwelle des Hauses zu tragen, hat seinen Ursprung im Aberglauben des Mittelalters. Während dieses Ritual heute einfach nur Glück verheißen soll, bedeutete es seinerzeit, dass damit sichergestellt werden sollte, dass die Braut nicht von bösen Geistern heimgesucht werden konnte wie etwa dem Geist einer verstorbenen ersten Ehefrau.

Weiße und schwarze Magie

Mit dem Begriff Naturmagie oder auch weiße Magie wurde ein Bereich bezeichnet, der zwar okkulte, zugleich aber auch natürliche Energien zu nutzen versuchte. Bis in das 13. Jahrhundert hinein wurden die Bereiche weiße und schwarze Magie nicht getrennt voneinander betrachtet, da für beide Formen der Magie die Annahme galt, dass sie sich dämonischer Kräfte bedienten. Die Einstufung als schwarze oder dämonische Magie war mit der Beschwörung böser Geister gegeben, deren Fähigkeiten durch magische Rituale zum Vorteil oder Schaden eines Menschen nutzbar gemacht werden sollten. Schwarze und weiße Magie vermischten sich in der Realität der mittelalterlichen Tradition jedoch häufig. Elemente schwarzer Magie lassen sich auch in Praktiken weißer Magie nachweisen. So wird etwa die Kräutermedizin des Volkes bei der Behandlung von Krankheiten oft durch magische Beschwörungsformeln unterstützt.

Weißer Magie oder Naturmagie

Die natürliche Magie und ihre okkulten Kräfte wurden innerhalb der Naturwissenschaften erforscht. Dabei sah sich die Wissenschaft aufgrund des zeitbedingten Forschungsstands mit einem hohen Anteil an verborgenen Eigenschaften konfrontiert, die auch deshalb als magisch eingestuft wurden, weil die Ursachen und Wirkungen noch unbekannt waren. Es war üblich, die meisten Pflanzen, Tiere und Steine mit Eigenschaften ihrer physischen Beschaffenheit zu erklären. So sollte etwa eine Pflanze, die als feucht klassifiziert wurde, gegen Krankheiten helfen, deren Ursache große Trockenheit oder Hitze ist. Diesen offen liegenden Eigenschaften stehen die okkulten gegenüber. Wenn eine Pflanze Wirkungen zeigte, die sich nicht ableiten ließen, bezeichnete man diese als okkult. Diese Phänomene gehörten somit zum Forschungsgegenstand der Wissenschaft von der natürlichen Magie.

Animistische Vorstellungen

Großen Einfluss nahmen auch animistische Vorstellungen bezüglich der Einschätzung von Ursachen magischer Effekte. Ein solcher Glaube beinhaltete, dass alle Dinge in der Natur von jeweils individuellen Geistern beseelt seien. Diese Idee schloss allerdings die Vermutung ein, dass die Geister sich gegen diejenigen wenden konnten, der versuchte, das jeweilige Objekt zu nutzen. Eine Pflanze, der besonders ausgeprägte magische Kräfte nachgesagt wurden, war die Alraune, deren Wurzel einer menschlichen Gestalt gleicht. Wenn ihre Wurzel ausgegraben werden sollte, bewerkstelligte man dies, indem man das eine Ende einer Schnur an der Pflanze befestigte und das andere Ende an den Hals eines Hundes band. Somit zog das Tier die begehrte Wurzel aus der Erde, sodass sich

die der Pflanze innewohnenden Geister gegen den Hund richten und an diesem Rache nehmen würden.

Schwarze Magie oder dämonische Magie

Alle Formen der Zauberei zählten zum Bereich der schwarzen Magie. Zu den häufigsten Delikten, die in Strafprozessakten überliefert sind, gehörten Liebeszauber, Impotenzzauber, Beschwörung von Geistern und Dämonen, Unwetterzauber, Bilderzauber und Wahrsagerei. Die Verfluchung bildete insofern eine Ausnahme, als sie selten nachgewiesen werden konnte, da sie zumeist in Abwesenheit des Opfers ausgesprochen wurde. Gleiches gilt für das Delikt des Vergiftens mittels eines Zaubers. Auch dieses kam wegen der schwierigen Beweislage nur relativ selten zur Anzeige. Hinsichtlich aller magischen Rituale existierte die Vorstellung, dass sie sich teilweise nur dann als wirkungsvoll erweisen sollten, wenn die Geheimhaltung vor dem Opfer gewährleistet war. Der hauptsächliche Grund für das heimliche Treiben lag allerdings in der Verfolgung der Magie durch die weltliche und geistliche Obrigkeit.

Schwierigkeiten bei der eindeutigen Zuordnung: schwarze oder weiße Magie?

Generell lässt sich festhalten, dass die weiße Magie dazu tendierte, Krankheiten zu heilen oder vor Übel zu schützen. Die schwarze Magie zielte dagegen darauf ab, anderen Menschen Schaden zuzufügen oder dem Magier Vorteile zu sichern, die er ohne Einsatz magischer Rituale nicht zu erlangen glaubte. Die Schwierigkeiten bei der Unterscheidung ergeben sich daraus, dass sich die magischen Praktiken beider Bereiche ähneln und bei den Zielen häufig Überschneidungen zu beobachten sind. So fiel beispielsweise der Liebeszauber

grundsätzlich in die Kategorie schwarze Magie. Diente der Zauber jedoch nicht dazu, einen verheirateten Menschen zum Ehebruch zu verleiten, sondern die Liebe des eigenen Ehepartners zurückzugewinnen, wurde solcher Zauber von den meisten mittelalterlichen Zeitgenossen zwar als böse eingestuft, zugleich aber auch als weniger verwerflich betrachtet. Liebeszauber galt dementsprechend als eine Form des Schadenszaubers, da hier versucht wurde, mit magischen Mitteln Macht über den Willen eines anderen Menschen zu erlangen.

Manche glauben daran, manche nicht: Schwarze Magie. Ich wollte lange Zeit auch nicht daran glauben und ich wollte mich mit diesem Thema nicht beschäftigen, doch in meinem Leben sind viel zu viele Dinge passiert, als dass ich sagen kann, dass schwarze Magie nicht existiert. Eines Tages habe ich verstanden, dass ich mich schützen muss, aber wie? Ich weiß noch, wie ich eines Abends mit meiner Mutter vorm Kamin saß. Wir redeten und plötzlich war ein sauberer Schnitt in meiner Hand, so als ob mich jemand mit dem Messer geschnitten hat. An die Stelle kann ich mich auch noch ganz genau erinnern. Vieles haben ich und meine Liebsten erlebt. Das ist nur ein kleiner Teil dessen, was mir widerfahren ist. Auf jeden Fall kam ich an den Punkt, wo ich verstanden habe, dass ich diese Dinge ernst nehmen muss. Schwarze Magie hat viele Formen. Man kann mit schwarzer Magie auf den Geist wirken, die Seele eines Menschen aus dem Körper raus befördern, Krankheiten hervorrufen und vieles mehr.

Das Schlimmste ist wahrscheinlich, dass man Mordversuche, die mit schwarzer Magie verursacht wurden, nicht vor Gericht beweisen kann. Man fühlt sich hilflos und ausgeliefert.

Doch wann kann schwarze Magie wirken?

Schwarze Magie kann nur dann wirken, wenn man eine energetische Schwachstelle beim Opfer ausfindig gemacht hat. Ein kleiner Spaltpunkt kann reichen, um den Menschen komplett außer Gefecht zu setzen. So ein Spaltpunkt kann zum Beispiel ein geschädigtes Chakra sein, doch der häufigste Spaltpunkt ist der Geist bzw. der Verstand eines Menschen. Wenn die Seele nicht zu 100 Prozent mit dem Körper verbunden ist, kann man in den Körper Selbstzerstörungsmechanismen einschleusen, welche nach der Einschleusung im Hintergrund weiterarbeiten. Es kann immer mal wieder passieren, dass Spaltpunkte bei uns auftreten, aber das heißt nicht, dass wir machtlos sind. Wenn man angegriffen wird, muss man einfach nur wissen, was zu tun ist und wie man sich verteidigt.

Schutz vor schwarzer Magie

Es gibt viele Reinigungsrituale und viele Schutztechniken, doch aus meiner Erfahrung kann ich nur sagen: Der einzig wahre Schutz vor schwarzer Magie ist es seine Schattenseite zu akzeptieren und diese auch zu leben. Viele Menschen haben Angst vor der dunklen Seite in sich, vor ihren Aggressionen, vor ihrer Wut, vor ihrem Schmerz, vor ihrem Hass, vor ihrer Traurigkeit und vielem mehr, doch diese Dinge sind genauso wichtig, wie die positiven Dinge in unserem Leben. Wut zeigt uns, wo unsere Grenzen sind. Traurigkeit zeigt uns, dass wir noch nicht da sind, wo wir sein wollen. Schmerz zeigt uns, dass wir etwas ändern müssen. Wenn wir unseren eigenen Schatten akzeptieren und lernen zu lieben, dann entsteht in uns eine Ganzheit ohne Spaltpunkte. Wir sind mit uns selbst eins und erschaffen keine Polarität, die von außen ausgeglichen werden muss. Polares Denken kann sich so zeigen:

- Alles in gut und schlecht einzuteilen, ohne die Grauzonen wahrzunehmen
- Vor vielen verschiedenen Dingen exzessiv Angst haben

- Starre moralische Vorstellungen
- Abwertung gegenüber bestimmten Menschen oder Handlungen
- Hass gegenüber dem Leben

Wenn man nachhaltig gegen schwarze Magie gewappnet sein will, ist es wichtig die negativen Dinge in sich anzunehmen und in ihnen positive Aspekte zu finden. Wut kann zum Beispiel dazu genutzt werden, um sich zu verteidigen, wenn die eigenen Grenzen überschritten werden. Traurigkeit kann man dazu nutzen, um zu verstehen, welche Bedürfnisse man hat. Nur wer sich selbst ablehnt ist anfällig für schwarze Magie, denn dann spaltet man sich von sich selbst ab und wird angreifbar. Kontrolliere selbst deinen Schatten bevor es jemand anderes für dich tut, ist hier die Botschaft. Wenn du deinen Schatten liebst, wird er dich vor schwarzer Magie, vor Angriffen, von allem, was dir schadet beschützen.

In diesem Sinne meine Lieben, das Böse in uns, ist nichts als das Gute. Wenn wir das einmal verstanden haben, kann uns aus dem Äußerem nichts mehr angreifen.

Alle Formen der Zauberei gehörten bereits im frühen Mittelalter schnell der "schwarzen Magie" an, weil man sich nicht erklären konnte, wie bestimmte Menschen Wunder wirken konnten. Man nahm an, dass er mit Dämonen zusammenarbeiten mussten, um solche übernatürlichen Phänomene zu erzielen. Es machte wohl damals den Menschen Angst, wenn man etwas konnte, was die anderen nicht für möglich hielten. Doch dieses Bild des 'Absoluten' wandelte sich im Laufe der Zeit und man begann damit, zu unterscheiden. Und Heute sind Zauberer beliebter denn je.

Magie im Mittelalter

Man unterschied damals die Magie in "weiße Magie" und in "schwarze Magie". Die weiße Magie war gleichbedeutend mit der natürlichen Magie, durch die die Kräfte der Natur genutzt werden sollten. Bei der schwarzen Magie hingegen, wurde man jedoch als ketzerisch angesehen, da man offenbar dämonische Energien nutzen wollten, um Schlechtes herbeizuführen.

Wahrsagerei

Auch die Wahrsagerei zählte man zu der Zauberei, wenngleich sie nicht mit "schwarzer Magie" gleichgesetzt wurde. Wahrsagerei machte aus, dass es um die Deutung von Ereignissen und um die Vorhersage zukünftiger Geschehnisse ging. Doch auch hier wurden Wahrsager schnell als ketzerisch angesehen, wenn ihre Vorhersagen auch tatsächlich stimmten.

Amulette und Talismane im Mittelalter



Amulette und Talismane waren im Mittelalter deshalb so begehrt, weil sie den Träger des Amulettes vor Angriffen eines Feindes schützen sollten. Dies erkannte man auch daran, dass Gräbern oft Amulette und Talismane beigesetzt worden waren, als Schutzzauber für die Seele beim Übergang in eine andere Welt.

Schwarze Magie

das bedeutet Kräfte, die von dunklen Gedanken von Menschen oder Seelen ausgehen. Es kann eine Verfluchung sein, die jemand auf Sie ausgesprochen hat, es kann aber auch ein starker Eifersuchtgedanke sein, der von einem Nebenbuhler oder einer Ihnen nicht positiv gesinnten Person ausgeht. Es gibt tausende negative Gedanken, die von anderen Menschen ausgehen und Sie treffen können.

Diese dunklen Gedanken sind negative Energien, die auf Sie wirken und eine sehr grosse Stärke aufweisen. Sie beeinflussen. Dagegen kann und muss man sich schützen. Es gibt eine grosse Anzahl von Möglichkeiten, sich vor solchen negativen Energien zu schützen. So individuell aber die negativen Energien auf Sie einwirken, so individuell müssen auch die Rituale, die Sie vor diesen Energien schützen, zusammengestellt werden.

Meine Hilfe gegen die Schwarze Magie

Um diese negativen Energien aufzunehmen, bedarf es ein sehr feines Gespür, über das ich verfüge und Ihnen genau sagen kann, wie man dagegenwirken kann. Dazu braucht es aber immer Ihre Mithilfe und die Kraft Ihrer Gedanken. Über dies kann dann ein Schutz aufgebaut werden.

Durch die enge Zusammenarbeit in einer Arbeitsgruppe mit buddhistischen Geistheilern, besitze ich die Möglichkeit, Sie als Kunde oder Kundin unter einen Schutz zu stellen.

Mit diesem sehr starken Schutz sind Sie gegen manipulative Angriffe mit Hilfe von schwarzer Magie von Dritten, die Ihnen Böses wollen, geschützt.

Mit dieser Vorgehensweise konnte ich schon vielen Menschen helfen.

Vorsicht!

Schadenszauber und Verwünschungen sind Bestandteile der schwarzen Magie, somit einer auf Schaden ausgerichteten Magie mit bösem Zauber.

Es geht hier um Techniken, die es ermöglichen, sich mit göttlichen Wesen in Verbindung zu setzen, so z.B. die antike und spätantike Theurgie oder die mittelalterliche und spätmittelalterliche Ars Goetia. Solche Praktiken wurden oft nur mündlich weitergegeben, es gibt aber auch zahlreiche schriftliche Überlieferungen, wie eine erhebliche Liste magischer Schriften aufzeigt.